

Rezensionen von Buchtips.net

Patricia Highsmith: Ripley under Ground

Buchinfos

Verlag: [Diogenes Verlag](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Belletristik](#)
ISBN-13: 978-3-257-23414-5 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 13,00 Euro (Stand: 22. August 2025)

Tom Ripley geht es dank Dickie Greenleafs Erben recht passabel, noch dazu ist er mit einer reichen Französin, Heloise verheiratet und lebt in Frankreich ein angenehmes Leben. Hin und wieder peppt er sein Konto mit kleinkriminellen Diensten auf, aber das meiste Geld kommt durch eine Galerie, die er zusammen mit 2 Engländern betreibt, herein. Die Galerie verkauft unter anderem Werke von dem verschollenen und tot geglaubten Maler Derwatt. Doch irgendwann sind seine Gemälde ausverkauft und Nachschub soll her, er soll ja keiner wissen, dass Derwatt nicht mehr existiert. Bernard Tuft, ein guter Freund Derwatts, beginnt dessen Werke erfolgreich zu fälschen. Bis eines Tages ein amerikanischer Kunstsammler behauptet, eins seiner Derwatts wären gefälscht. Mittlerweile war der Goldesel "Derwatt" gut ausgeschlachtet, mit einer Kunstschule und einem Kunstvertrieb, alles hing an den Fälschungen. Um den Amerikaner, Murchison, zu besänftigen, wird Derwatt wiedererweckt, in seiner Rolle: wer sonst? Tom Ripley. Aber Murchison ist eine harte Nuss... Dann ist auch noch Bernard zu einem unkalkulierbaren Risiko geworden, weil ihn immer mehr das schlechte Gewissen plagt. Ihm ist klar, dass man seine Gutmütigkeit und sein Talent ausgenutzt hat um an das große Geld zu kommen.

Wie wird Ripley Murchison los, damit sie nicht enttarnt werden?

Ripley erscheint mir im 2. Band der Ripley- Serie weniger skrupellos, aber trotzdem kaltblütig und zielorientiert. Es kommen immer wieder Momente durch, wo er sich Gedanken um andere Menschen macht und welche Auswirkungen sein Tun auf sie haben könnte, aber nie so gravierend, dass er sich abhalten ließe. Er ist weiterhin selbstüberzeugt und hat einen perfiden Spaß am Spiel mit dem Tod und der Ungewissheit.

Diese neue Romanversion ist eine Neuübersetzung von Melanie Walz, welche der englischen Erstausgabe von 1970 folgt, mit einigen Zeilen aus der amerikanischen.

10 Jahre bevor der Roman raus kam, verfasste William Gaddis "Die Fälschung der Welt". Man geht davon aus das Highsmith diesen Roman nicht gekannt hat, umso verblüffender die Parallelen. Z.B die seelischen Qualen, die beider Fälscher leiden, ihr isolierten Leben in Einsamkeit und ihr Wunsch nach Wiedergutmachung treiben die beiden an den Rand des Wahnsinns.

Der Roman hat mich jetzt nicht so gepackt wie "Der talentierte Mr. Ripley", mal sehen wie die 3 Folgeromane sind. Besonders das Ende hat doch einige Fragen aufgeworfen, es ist nämlich kein Ende, man erfährt nicht, ob Tom auffliegt- anscheinend nicht, denn sonst gäbe es ja keine weiteren 3 Romane- aber wie hat er das geschafft? Auch im Nachwort wird darauf nicht Bezug genommen. Trotzdem war der Plot sehr interessant, v.a. die Figur des Bernard ist eine sehr gelungene Darstellung des leid geplagten Fälschers.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Diyani Dewasurendra](#)
[18. August 2008]